

## **Aktionsforschung von Travail.Suisse über die Integration von Migranten am Arbeitsplatz**

Migranten spielen eine wichtige Rolle im Wirtschaftsleben (einer von vier Arbeitnehmern ist Migrant; in einigen Branchen wird ein bedeutender Teil der Arbeitsstunden von Migranten erledigt; z. B. im Gastgewerbe). Gleichzeitig sind die Migranten den Folgen von Restrukturierungen am schutzlosesten ausgeliefert, entsprechend hoch ist ihre Arbeitslosenzahl, die weit über dem schweizerischen Durchschnitt liegt.

### **Der Arbeitsplatz : ein ausbaufähiges Integrationspotenzial**

Die obengenannten Tatsachen sollten uns veranlassen, verstärkt über die Bedeutung des Arbeitsplatzes für die Integration von Migranten nachzudenken und wie man deren Ausgliederung vorbeugen kann. Obwohl allgemein anerkannt ist, dass der Arbeitsplatz eine wichtige Rolle für die Integration spielt, existiert praktisch keine Studie, die darüber Aufschluss gibt, wie sich diese Integration vollzieht. Wir können aber davon ausgehen, dass eine gute Integration am Arbeitsplatz die persönliche Zufriedenheit der Migranten steigert, deren soziale Eingliederung erleichtert und gleichzeitig das Funktionieren des Betriebs verbessert (z. B. durch eine bessere Motivation, weniger Konflikte durch ein besseres Arbeitsklima, eine geringere Personalrotation usw.)

Aufgrund der Bedeutung des Arbeitsplatzes für die Integration der Migranten hat Travail.Suisse eine Aktionsforschung in Auftrag gegeben, deren Ausführung dem Schweizerischen Forum für Migrations- und Bevölkerungsstudien (SFM) anvertraut wurde. Die Studie soll bestehende Probleme aufdecken und Massnahmen und Lösungen zeigen, die die Integration der Migranten am Arbeitsplatz verbessern können.

### **Abgrenzung und Forschungsmethode**

Die Forschung wurde in den drei Sprachregionen des Landes durchgeführt und von der EKA finanziell unterstützt. Sie hat ihr Hauptaugenmerk auf die Arbeitsplätze gerichtet, an denen bereits Immigranten beschäftigt waren. Den anderen Aspekt der beruflichen Integration, nämlich den Zugang zu Arbeitsplätzen, der besonders in Krisenzeiten von Bedeutung ist, war nicht Gegenstand dieser Studie.

In einer ersten Phase wurde nach Massnahmen und Praktiken geforscht, die unabhängig von der Branche von Unternehmen eingesetzt werden, um die Integration der Migranten am Arbeitsplatz zu verbessern. In der zweiten Phase wurden diese Fallstudien im Rahmen von „Fokusgruppen“ oder Diskussionsgruppen mit Vertretern anderer Unternehmen diskutiert (insbesondere in Krankenhäusern und im Gastgewerbe). Ziel dieser Diskussionen war es, Probleme und Bedürfnisse ans Licht zu bringen, und auch konkrete Ideen zu finden, um die Integration im Arbeitsleben real zu verbessern.

Anders ausgedrückt, erlaubt es die Methode „Fokusgruppen“, nicht nur Informationen zu erhalten, sondern auch bei den Teilnehmern eine Bewusstwerdung und das Erkennen von Problemen herbeizuführen. An den Diskussionsgruppen haben einerseits Direktionsmitglieder und Kader und auf der anderen Seite ausländische Arbeitnehmer der jeweiligen Unternehmen teilgenommen.

Vierzehn Fälle von „guten Praktiken“ der Unternehmen wurden in der ersten Phase eingehend untersucht. In der zweiten Phase wurden 16 Gruppendiskussionen abgehalten (8mal für leitende Angestellte, 8mal für Migranten. 7 Interviews wurden mit Vertretern des Gastgewerbes durchgeführt. Die Durchführung von Diskussionsgruppen in dieser Branche hatte sich als besonders schwierig herausgestellt.

In einer dritten Phase hat die Forschungsbegleitende Gruppe an einem eintägigen Workshop teilgenommen, um auf der Basis der Forschungsergebnisse Empfehlungen für die verschiedenen Gruppen auszuarbeiten, die für die Verbesserung der Integration am Arbeitsplatz zuständig sind.

### **Vier wichtige Axen für die Integration der Migranten am Arbeitsplatz**

Vier entscheidende Beziehungsaxen für die Definition der Integrationsbedingungen wurden wie folgt festgelegt :

- Die erste Axe ist die *soziale Kommunikation*. Es handelt sich hierbei um die zwischenmenschlichen Beziehungen, Konflikte und Kommunikationsarten. In die soziale Kommunikation spielen auch Sprache und Kultur.
- Die zweite Axe sind die Produktionsverhältnisse, die sich aus Produktionstechniken sowie Qualifikation und Können des Personals zusammensetzen. Die Schlüsselpunkte sind *Ausbildung und Anerkennung*.
- Die dritte Axe sind die Lohnverhältnisse, bestehend aus Arbeitsbedingungen und Entlohnung. Schlüsselpunkte sind *Nicht-Diskriminierung und gleiche Behandlung*.
- Die vierte Axe sind die *Unternehmenspolitik und die Organisation in den Produktionseinheiten*, die über die Integrationsmöglichkeiten der Migranten entscheiden (diese vierte Axe wurde anhand der Resultate aus den Interviews definiert).

Der abschliessende Forschungsbericht, der die detaillierten Ergebnisse enthält ist fast fertig. Die Ergebnisse sollten aber zusammen mit den abschliessenden Empfehlungen veröffentlicht werden. Diese werden noch Gegenstand von Diskussionen sein. Ausserdem soll dem Bericht der Aktionsplan von Travail.Suisse beigefügt werden, der die Grundlage für eine konkrete Umsetzung sein soll. Anfang nächsten Jahres wird Travail.Suisse in Zusammenarbeit mit seinem Beauftragten SFM den Medien und der Oeffentlichkeit seinen Forschungsbericht vorlegen können sowie die daraus abgeleiteten Empfehlungen und den Aktionsplan für eine bestmögliche Umsetzung in die Realität.

Denis Torche

Verantwortlicher für das Dossier Immigration und Integration